

nur auf der Bühne sah, so dass viele Europäer, auch einige Japaner sie bis zum Schluss für echte Japaner gehalten haben. Jedenfalls ist es wohl ein blaues Wunder seit Gründung Berlins, dass hier echte Deutsche in japanischer Tracht ein japanisches Theaterstück in japanischer Sprache gespielt haben. Daher sagten auch *Kawakamis*, die sich an dem Abend das Stück angesehen, da es weit besser gegangen, als sie gedacht hatten, scherzend: „Wir möchten Sie engagieren und als Reisegeschenk mit nach Japan nehmen.“ An dem Abend hatten über 300 Personen an dem Fest teilgenommen, und es war noch glänzender als das im vorigen Jahr. Unter den Gästen sah man auch den Altmeister der medizinischen Wissenschaft Prof. *Virchow* und den Direktor des Orientalischen Seminars Prof. *Sachau*. *Virchow* küsste einmal *Sada Yakko*, als er von ihrem Künstlerruhm hörte, die Hand, eine Galanterie, die für eine Dame wie die *Sada Yakko* eine grosse Ehre ist.

XXXV. Japanische Vereine in Berlin.

Beständig gehen von hier Japaner nach Japan zurück oder nach anderen Universitäten, und beständig kommen neue hierher. Ueber 100 sind stets in Berlin. Ich möchte nun hier einmal ihre Vereine aufzählen. Da ist zunächst die grösste Vereinigung, der *Nihon-Klub*, der alle hier lebenden Japaner umfasst und daher die meisten Mitglieder zählt. Er tagt nur selten (jährlich nur ein paar Mal) und wird dann auch vom Gesandten und von den übrigen Mitgliedern der Gesandtschaft besucht. — Der *Hōsei-kwai* (Juristisch-Politischer Verein) ist ein Verein derjenigen, die mit dem Jus oder der Politik direkt oder indirekt in Verbindung stehen; auch die Philosophen (*bunkwa* *) gehören alle dazu. Die vom Unterrichtsministerium zu Studien-

* *Bunkwa* schliesst neben den Philosophen auch noch andere, die Historiker und die Philologen, ein.